

## Er gibt den Ton an

Der ehemalige Landeskapellmeister des Steirischen Blasmusikverbandes, Rudolf Bodingbauer, feiert heute seinen 70er und komponiert auch im Ruhestand.

CHRISTIAN PENZ

**E**in Leben im Zeichen der Musik. Selten trifft diese Bezeichnung so ins Schwarze wie bei Rudolf Bodingbauer, der heute seinen 70. Geburtstag feiert. Der gebürtige Mühlviertler, Spross einer angesehenen Musikerfamilie, entlockte schon früh der Violine und Klarinette Töne.

Ab 1968 wirkte Bodingbauer in der Steiermark, als Kapellmeister gab er bei der weiß-grünen Militärmusik insgesamt 27 Jahre lang den Ton an. „In dieser Zeit hatte ich insgesamt mit rund 1300 musikalischen Grundwehrdienern zu tun“, erinnert sich das Geburtstagskind. Der Dienst in der Militärmusik hatte für Bodingbauer angenehme Nebeneffekte: „Bei der Eröffnung des Robert-Stolz-Denkmal im Stadtpark war der große Komponist selbst vor Ort und dirigierte. Im Gespräch kamen wir dann drauf, dass wir beide begeisterte Briefmarkensammler sind.“ Was folgte, war eine tiefe Freundschaft mit Robert Stolz.

1972 übernahm der zweifache Familienvater auch das Zepter des Steirischen Blasmusikverbandes, in den 80ern widmete er sich im ORF-Rundfunk als Moderator dem „Zauber der Blasmusik“. Und heute? Für Ruhestand bleibt keine Zeit – Rudolf Bodingbauer komponiert weiter und stellt seine Werke im Internet ([www.rudolfbodingbauer.com](http://www.rudolfbodingbauer.com)) kostenlos zur Verfügung.



Musiker mit Leidenschaft auf Lebenszeit: Rudolf Bodingbauer

LUNGHAMMER

### ZUR PERSON

Rudolf Bodingbauer war von 1968 bis 1995 Kapellmeister der Militärmusik Steiermark.

Von 1972 bis 1997 war er Landeskapellmeister des Steirischen Blasmusikverbandes.

**LESER-REPORTER.** Die Idee für diese Story stammt von unserer Leser-Reporterin Daniela Krisper aus Graz. Wir danken herzlichst! Werden auch Sie Leser-Reporterin: SMS/MMS: 0699 1 875 875 0 E-Mail: [reporter@kleinezeitung.at](mailto:reporter@kleinezeitung.at) Internet: [www.kleinezeitung.at/reporter](http://www.kleinezeitung.at/reporter)



### AUFWECKER

ALFRED LOBNIK

### Hoffen wir

Stellen Sie sich das vor: Der Papa darf morgen nicht mehr in die Arbeit gehen. Die Mama darf ihre Ausbildung nicht beenden. Die Schwester kommt am Montag nicht mehr in die Schule. Nie mehr. Und der Bruder, der hat sich von seinen Freunden im Kindergarten hoffentlich ordentlich verabschiedet. Sie werden ihn nie wiedersehen.

Aus. Zusammenpacken, ihr seid unerwünscht. Und tschüss.

Wenn Sie Probleme haben, sich das vorzustellen, ehrt Sie das: Es ist auch unvorstellbar, was Familie Shabani aus Arnfels zu fürchten hat.

Deren Pech war, dass sie als albanischstämmige Mazedonier vor fünf Jahren in Mazedonien unerwünscht waren. Ihr Glück, dass sie in Arnfels Freunde und eine neue Heimat gefunden haben. Pech nur, dass Mazedonien kein Kriegsgebiet ist. Also ist auch nichts mit Asyl, nichts mit Familienbeihilfe, nichts mit einem Aufenthaltsrecht.

So sieht es auch aus, das „konsequente Fremden- und Asylrecht“ in Österreich.

Die Menschen hinter den Buchstaben des Gesetzes können Sie auf den folgenden Seiten kennen lernen.

**W**elche Hoffnung bleibt also den Shabanis? Und worauf können Shagojag Sharifi und ihr Vater in Leoben hoffen, für die sich tausende Menschen einsetzen?

Es ist dieselbe Hoffnung, die wir Österreicher auch haben, dass Österreich doch ein gutes Land ist.

Hoffen wir gemeinsam.

Sie erreichen den Autor unter [alfred.lobnik@kleinezeitung.at](mailto:alfred.lobnik@kleinezeitung.at)

Er gibt den Ton an

Der ehemalige

Landeskapellmeister des Steirischen

Blasmusikverbandes, Rudolf Bodingbauer, feiert heute seinen 70er und komponiert auch im Ruhestand.

### **CHRISTIAN PENZ**

Ein Leben im Zeichen der Musik. Selten trifft diese Bezeichnung so ins Schwarze wie bei Rudolf Bodingbauer, der heute seinen 70. Geburtstag feiert. Der gebürtige Mühlviertler, Spross einer angesehenen Musikerfamilie, entlockte schon früh der Violine und Klarinette Töne.

Ab 1968 wirkte Bodingbauer in der Steiermark, als Kapellmeister gab er bei der weißgrünen Militärmusik insgesamt 27 Jahre lang den Ton an. „In dieser Zeit hatte ich insgesamt mit rund 1300 musikalischen Grundwehrdienern zu tun“, erinnert sich das Geburtstagskind. Der Dienst in der Militärmusik hatte für Bodingbauer angenehme Nebeneffekte: „Bei der Eröffnung des Robert- Stolz-Denkmal im Stadtpark war der große Komponist selbst vor Ort und dirigierte. Im Gespräch kamen wir dann drauf, dass wir beide begeisterte Briefmarkensammler sind.“ Was folgte, war eine tiefe Freundschaft mit Robert Stolz.

1972 übernahm der zweifache Familienvater auch das Zepter des Steirischen Blasmusikverbandes, in den 80ern widmete er sich im ORF-Rundfunk als Moderator dem „Zauber der Blasmusik“. Und heute? Für Ruhestand bleibt keine Zeit – Rudolf Bodingbauer komponiert weiter und stellt seine Werke im Internet ([www.rudolfbodingbauer.com](http://www.rudolfbodingbauer.com)) kostenlos zur Verfügung.



STEIRER DES TAGES